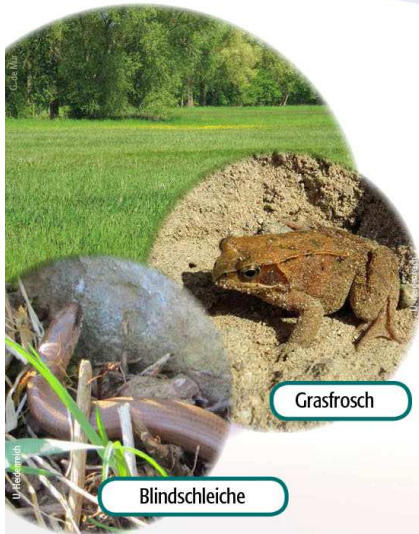


Lebensraum Feuchtwiese



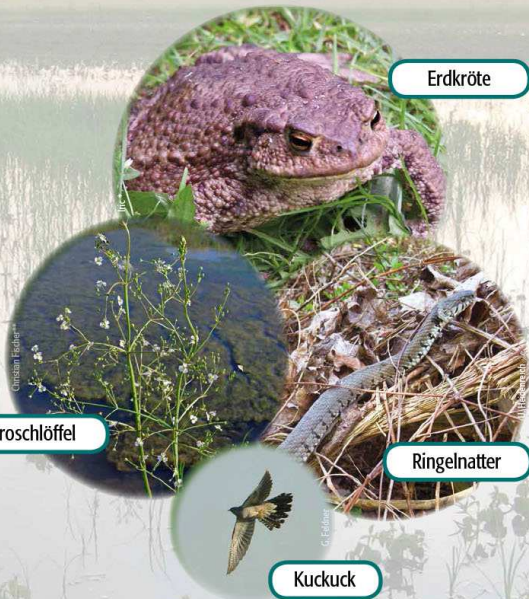
Grasfrosch

Blindschleiche

Feuchtwiesen sind von Gräsern, Binsen, Seggen und anderen krautigen Pflanzen bewachsene, gehölzfreie, halbnatürliche Biotope. Ihre Böden werden vom Grundwasser beeinflusst oder zeitweise überschwemmt. Eine Wiese entwickelt erst durch regelmäßiges Mähen einen artenreichen Pflanzenbestand. Damit eng verbunden ist auch die Vielfalt der Tiere, welche die Wiese als Lebensraum nutzen. Durch den Schnitt werden Licht liebende und niedrigwüchsige Pflanzen gefördert und hochwüchsige Konkurrenten verdrängt. Das bewirkt, dass Pflanzen unterschiedlicher Wuchsformen auf ein und demselben Standort nebeneinander wachsen können. Ohne Bewirtschaftung würden sich Hochstauden oder Gehölze mit geringerer Artenvielfalt durchsetzen. Feuchtwiesen sind in weiten Teilen Mitteleuropas verbreitet. Ihr Bestand ist unter anderem durch Entwässerungsmaßnahmen bedroht.

Pflanzen und Tiere

Neben Feuchtwiesen finden sich im Gebiet Karl-Ludwig-See Feldgehölze und kleine Wäldchen mit Schwarzerle, Ahorn, Weide, Wildkirsche, Hartriegel, Pfaffenhütchen und Holunder. Das Schutzgebiet ist Lebensraum für mehr als 100 Vogelarten. Dazu gehören Braunkehlchen, Schafstelze und Grausammer. Aber auch der Kuckuck lässt seinen Ruf erschallen. Weiter gibt es Rehe, Schwarzwild, Feldhase, Rotfuchs, Igel und Baummarder, die Gehölze und das Schilf als Deckung nutzen. Bei den Insekten sind viele Großschmetterlings- und Laufkäferarten zu verzeichnen.



Erdkröte

Froschlöffel

Ringelnatter

Kuckuck

Gräbt keinen Bau

Auf den Wiesen und Feldern des Karl-Ludwig-Sees leben Feldhasen. Im Gegensatz zu Kaninchen haben Feldhasen keinen Bau. Zum Schutz ducken sie sich in eine Bodenmulde (Sasse) und flüchten erst im letzten Moment mit hoher Geschwindigkeit. Mit plötzlichen Richtungswechseln versuchen Hasen ihre Feinde abzuschütteln. Die Jungen sind „Nestflüchter“ und werden sehend und behaart geboren. Junghasen leben allein, werden aber regelmäßig von der Häsin zum Säugen aufgesucht. Feldhasen ernähren sich rein pflanzlich und sind vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Die Bestände der Feldhasen sind durch intensive Landwirtschaft und fehlende Brachflächen stark bedroht.



Feldhase